

Zusammenstellung der Anregungen der Teilnehmer des 2. Treffens der [Aktion! Karl-Marx-Straße] am 23.06.2008

Beim zweiten Treffen der [Aktion! Karl-Marx-Straße] am Montag, den 23.06.2008, haben die Akteure in Gruppen über Fragen zur Öffentlichkeitsarbeit der [Aktion! Karl-Marx-Straße] diskutiert. Sechs Gruppensprecher trugen danach ihre umfangreichen Anregungen vor. Eine Zusammenstellung der Ergebnisse finden Sie nachfolgend. Mehrfachnennungen sind jeweils gekennzeichnet.

Anmerkung: Es handelt sich um eine reine Zusammenstellung der Anregungen ohne Auswertung – Anmerkungen zu ihrer Berücksichtigung im Rahmen der [Aktion! Karl-Marx-Straße] finden Sie im Newsletter Nr. 5.

1. Haben Sie Ideen, Wünsche, Erwartungen bezüglich des Newsletters der [Aktion! Karl-Marx-Straße] (Gestaltung / Inhalte / Häufigkeit)?

Der Newsletter soll les- und druckbar sein (2 Nennungen), als Format wird DIN-A-4 gewünscht, er soll auch in schwarz-weiß lesbar sein – weiße Schrift ist schlecht les- und druckbar (2 Nennungen), die Lesbarkeit des Ausdrucks soll auch hinsichtlich der Schriftgröße gewährleistet sein, er soll eine geringe Speichergröße haben, die e-Mail-Empfängeradressen sollen nicht lesbar sein (Empfänger in Bcc), der Newsletter soll einen offiziellen Touch erhalten und mit dem Bezirkslogo versehen werden, er soll möglichst kurz und bündig sein, Termine sollen markanter in den Vordergrund gestellt werden, es soll themenorientiert mit Links gearbeitet werden, Kernsätze sollen in gebräuchliche Sprachen übersetzt werden, Inhalt soll vor Gestaltung gehen / Informationen werden gewünscht, Hinweise auf die Newsletter sollen in den Bezirksblättern erscheinen, den Newsletter soll es auch als Printmedium geben, er soll in Migrantenvereinen beworben werden, zur Häufigkeit des Newsletters wurde genannt: monatliche Taktung, Erscheinen nur zu aktuellen Anlässen, 6 Newsletter pro Jahr.

2. Haben Sie Ideen, Wünsche, Erwartungen bezüglich des geplanten Internetauftritts der [Aktion! Karl-Marx-Straße]?

(Was darf nicht fehlen? Ideen und Wünsche zu Gestaltung und Inhalten. Sonstiges)

Der Internetauftritt soll barrierefrei sein, einfach für alle nutzbar (2 Nennungen), schnell zu laden, übersichtlich mit Popfenstern etc., er soll aktuelle Informationen enthalten (z.B. zum Planungsstand, Programmübersichten etc.), (Kurz-) Fassungen sollen auch in türkischer, arabischer und polnischer Übersetzung angeboten werden (2 Nennungen), es soll eine Suchfunktion nach Themen geben, eine Vernetzung wird gewünscht (Links zu allen Akteuren im Gebiet, auch zur Neuköllner Oper, Museum etc., 4 Nennungen), außerdem soll es einen interaktiven Stadtplan geben, Infos über die temporäre Nutzung der Alten Post, eine Vorstellung der Projekte sowie Beteiligungsmöglichkeiten / ein Ideenforum / Forum für Akteure / Gästebuch (4 Nennungen).

3. Was kann man noch tun, um Leute für die [Aktion! Karl-Marx-Straße] zu interessieren und Mitstreiter zu gewinnen?

Die Akteure der Karl-Marx-Straße sowie Vereine, Organisationen und Händler sollen persönlich angesprochen werden (3 Nennungen), Aktions!Scouts sollen beauftragt werden, ein Kontaktdatenpool soll gebildet werden, auch aus den verschiedenen Aktionen, um Kräfte zu bündeln, es soll ein (Straßen)Fest stattfinden (3 Nennungen, davon eine unter Frage 7), es soll gute

Öffentlichkeitsarbeit gemacht werden, die Bezirksblätter sollen informiert werden und Artikel sollen dort platziert werden (3 Nennungen, davon zwei unter Frage 7), es werden mehr Informationen gewünscht mit Infoveranstaltungen, Infostand, Veranstaltungen, die öffentlichkeitswirksam sind (3 Nennungen), es soll Flyer auf türkisch und arabisch geben, Sprecher, Paten und Multiplikatoren sollen angesprochen werden, bestehende Netzwerke sollen genutzt werden, z.B. das Kulturnetzwerk Neukölln, die „Nebenachsen“ sollen einbezogen werden (2 Nennungen, davon eine unter Frage 8), ein Infobüro soll sofort eröffnet werden, die Fragen der Eigentümer und Geschäftsinhaber (konkrete Probleme) sollen ernst genommen und angemessen berücksichtigt werden, es soll ein Corporate Design für Händler und Gewerbetreibende in der Karl-Marx-Straße geben, es soll auf Schneeballeffekt und Mund-zu-Mund-Propaganda gesetzt werden.

4. Haben Sie Ideen, Wünsche, Erwartungen bezüglich des Logos / Corporate Designs?

Das Logo sollte kostenlos verfügbar sein, das Logo muss nicht unbedingt den Straßennamen enthalten, das Logo gibt es ja schon, das Logokonzept soll eine größere Verbindlichkeit haben, es soll eine einheitliche Farbsprache angestrebt werden, ein hoher Wiedererkennungswert soll gewährleistet sein, es wurde die Wirkung auf migrantische Bewohner angesprochen (z.B. dass das „ß“ aussieht wie ein „B“), ein Farbwechsel wird als sehr positiv gesehen, es soll so viel Freiheit wie möglich geben (in Bezug auf die Farbe), „Aktion“ hört sich zu kurzfristig an.

Anmerkung:

Generell kristallisierten sich deutlich zwei unterschiedliche Standpunkte heraus:

- 1.) Die Gestaltungs- und insbesondere Farbspielräume sollen begrenzt werden, um einen hohen Wiedererkennungswert zu erhalten.
- 2.) Es sollen größere Spielräume ermöglicht werden, um einen hohen Identifikationsgrad des jeweiligen Akteurs / Nutzers mit dem Logo / Corporate Design zu erreichen.

5. Haben Sie Ideen, Wünsche, Erwartungen bezüglich der Organisationsstruktur der Interessenvertretung [Aktion! Karl-Marx-Straße]?

Die Mitgliedsbeiträge sollen überschaubar bleiben, es soll nicht unbedingt ein Verein werden, sondern eher ein Aktionsbüro, ein Verein als Rechtsperson ist als Organisationsstruktur sinnvoll (2 Nennungen), es soll eine Betroffenenvertretung werden, es soll eine Vor-Ort-Betreuung sein, es soll nur nicht kompliziert sein und kurze Wege und Abstimmungsverfahren geben, wenig Hürden und viel Transparenz, eine Rechtsform ist notwendig, aber die Interessenvertretung soll offen, transparent und barrierefrei sein, es soll eine „Migrantenquote“ geben, eine Mitgliedschaft soll nicht obligatorisch sein.

6. Verfügen Sie bereits über Erfahrungen mit anderen Standortgemeinschaften?

(Was ist dort gut, was nicht so gut gelaufen? Warum sind diese ggf. nicht weitergeführt worden?)

Erfahrungen sind vorhanden, ein Erfahrungsaustausch fand innerhalb der Gruppen statt, es sollen Fallstudien aus anderen Ländern und Städten vorgestellt werden, z.B. England, Niederlande, es sollen Protagonisten eingeladen werden.

7. Welche nächsten Schritte der Öffentlichkeitsarbeit wünschen Sie sich zur [Aktion! Karl-Marx-Straße]?

(z.B. Aufruf, um weitere Mitstreiter zu finden, Provisorisches Büro in Alter Post als Anlaufstelle, die direkte Ansprache und Einbeziehung der Neuköllner durch eine Frageaktion etc.).

Die Werbetrommel soll für die geplanten Aktivitäten / Projekte gerührt werden (2 Nennungen), die Gewerbetreibenden sollen aktiv und persönlich angesprochen werden, es soll Pressearbeit gemacht werden und erste Artikel, z.B. in der Berliner Woche sollen erscheinen (3 Nennungen, davon eine unter Frage 3), Flyer sollen an Haushalte verteilt werden sowie Plakate und Flyer in Läden, es sollen Veranstaltungen in der Alten Post als „Exterritoriales Gebiet“ stattfinden / die Alte Post soll als „neutraler Raum“ verstanden werden – auch im Hinblick auf Kultur, Religion etc., es soll Flagge gezeigt werden, der Einzelhandel soll mit einbezogen werden, der Standort soll mit „Klebchen“ markiert werden – gemeint ist das Logo, in das jeder Akteur analog zum Beispiel der Alten Post seinen Namen einfügen können soll, ein provisorisches Büro soll eingerichtet werden, ein Fest soll veranstaltet werden für Anwohner und Betroffene, z.B. im Posthof, als Auftaktveranstaltung, z.B. mit Befragung und Information der Besucher (2 Nennungen).

8. Welche Erwartungen und Wünsche haben Sie an die Verwaltung und die Büros, die den Gründungsprozess der [Aktion! Karl-Marx-Straße] professionell begleiten?

Eine Unterstützung bei der Zusammenarbeit von Akteuren und der Netzwerkbildung wird gewünscht (2 Nennungen), die Verwaltung und die Büros sollen Ansprechpartner sein und offene Ohren haben, es soll arbeitnehmerfreundliche Öffnungszeiten geben, die Arbeits-/Herangehensweise soll unkonventionell und mutig sein, es sollen Mittel akquiriert werden, es soll ein Vor-Ort-Büro geben, das einladend ist und gute Sitzgelegenheiten, Getränke und einen Tisch vor der Tür zum Anlocken von Interessenten bietet, es soll Transparenz bei Entscheidungen geben, es soll immer das Gesamte / Ganze (Künstler und Einzelhandel) im Blick stehen, es werden kurze Amtswege gewünscht sowie schnelle und kompetente Beratungen und Problemlösungen, die Richardstraße / Richardplatz soll berücksichtigt werden.

9. Haben Sie sonstige Wünsche, Anregungen, Anmerkungen, Ideen, Fragen?

Die multiethnische Ökonomie soll als Differenzierungsmerkmal etabliert werden, eine Anbindung ans Quartiersmanagement wird gewünscht, es werden klare Aussagen zur Verkehrsplanung gewünscht sowie mehr Bürgerbeteiligung bei Entscheidungsfindungen, es muss zügig weitergehen, es soll nicht zu viel Bürokratie geben, Teilnehmerlisten werden gewünscht, Religion soll als Bestandteil von Alltagskultur integriert werden – hierzu soll es Ausstellungen, Workshops etc. geben, es soll ein Transparent quer über der Karl-Marx-Straße auf der Höhe der Passage und der Alten Post geben, es soll eine Öffnung für Innovationen geben und neue Wege gegangen werden, es soll nicht ein Konzept für alles geben, Eigentümer, Geschäftsleute und Dienstleister sollen besser in den Prozess eingebunden und informiert werden, es wird ein Blog zum Thema [Aktion! KMS] gewünscht, laufende Projekte, bisherige Erfahrungen und Vorhandenes sollen aufgenommen werden (Aufbau des Neuen auf den bereits vorhandenen Studien, Gutachten etc.), Videos, CDs und Standortmarketingprozesse sollen erstellt und begleitet werden.